

Hektik – Schreiben in Raum und Zeit, Kreidezeichnung (Ergebnis einer Lehrerweiterbildung am LISA Halle 2015)

### Zeichnen: Schreiben in Raum und Zeit

Gewöhnlich werden beim Schreiben nur die Hand und die Finger, in geringem Maß auch der Unterarm beansprucht. Mit dieser Einschränkung auf feinmotorische Prozesse wird im schulischen Kontext auch gezeichnet. Eine derartige motorische Festlegung beeinflusst maßgeblich die Gestaltungsergebnisse. Derartige Bilder wirken geradezu verkrampft; oft fehlt den einzelnen Bildelementen auch der Bezug im kompositorischen Gefüge, weil der Kopf im Sitzen viel zu nah vor der Bildfläche gehalten wird (zur Rolle der Körperhaltung beim Schreiben/Zeichnen Uhlig 2010, 21 ff). Künstler sitzen beim Schreiben oder Zeichnen in den seltensten Fällen in ihrem Atelier, sondern arbeiten grundsätzlich im Stehen. Das bedingt den Einsatz des ganzen Körpers. Auch beim Zeichnen wird der gesamte Arm, manchmal der Oberkörper bewegt. So erhalten gezeichnete oder gemalte Künstlerbilder ihren charakteristischen Stil. Dieser ist durch die Spur der Hand, die sogenannte Geste gekennzeichnet. Diese ist, je nach Temperament der Künstlerin bzw. des Künstlers individuell.

Gezielte Übungen können im Kunstunterricht den Einsatz von Grobmotorik beim Zeichnen bzw. Schreiben fördern. „Schreiben in Raum und Zeit“ ist eine Übung, die den Körper je nach dem gewählten Wortinhalt in eine spezielle Lage versetzt und dazu die Schreibzeit entsprechend beschränkt. So werden die Schüler bspw. aufgefordert, ein Blatt A4-Papier mit Klebeband vor sich auf dem Boden zu befestigen und anschließend in 30 Sekunden im Stehen, das heißt mit nach unten gebeugtem Oberkörper mit Zeichenkreide mindestens zehnmal das Wort Hektik zu schreiben. Die Geschwindigkeit und Zeitdruck, Körperhaltung und Material bedingen hierbei ein expressives Ausdrucksbild. Dabei werden Buchstaben verschliffen; sie vereinigen sich zu Wellenlinien; manchmal sind einzelne Buchstaben auch lesbar im Geflecht der Kritzel und Krakel. Die Ausdruckssprache der Linien vermittelt hier stärker etwas vom Sinngehalt des Wortes Hektik als dessen semantische Bedeutung. Die Schrift wandelt sich hier tatsächlich zum Wort-Bild. Wie die Ergebnisse verdeutlichen, besitzen die Blätter eine geradezu kaligrafische Qualität, obwohl hier nicht versucht wurde, Schreibkunst im Sinne von Schönschrift zu produzieren.

### Klassenstufe 4 bis 10

#### INTEGRALE SUBJEKTSCHWERPUNKTE

- Körpersubjekt

#### TEILKOMPETENZEN

- Einsatz des gesamten Körpers beim Schreiben
- Zusammenspiel Grob- und Feinmotorischer Prozesse
- zeichnerische Geste als Ausdruckssprache des Körpers erkennen und gezielt nutzen

#### MATERIALIEN

- A3-Papier
- Zeichenkreide

#### ARBEITSZEIT 60 MINUTEN

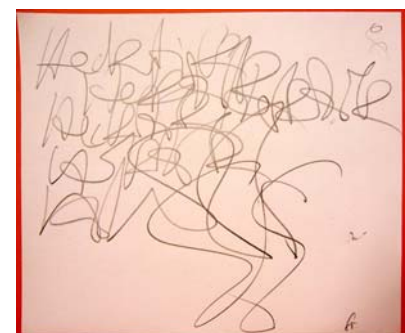
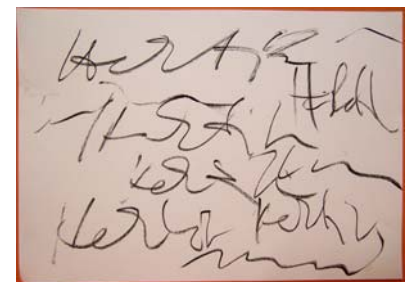
#### LITERATURHINWEISE

KUNST + UNTERRICHT, ZEICHNEN ALS EXPERIMENT, NR. 271, SEELZE 2003

UHLIG, BETTINA (2010): Die eigene Bildsprache entdecken, entwickeln, differenzieren – zur Förderung bildsprachlicher Kompetenz im Kunstunterricht, in: Kirchner, Constanze u.a. (Hrsg.): Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck. Forschungsstand - Forschungsperspektiven, München, S. 17-31

WICK, RAINER (1982): BAUHAUSPÄDAGOGIK, MÜNCHEN, S.89

© Autor/Fotos: J.Penzel



Im nächsten Schritt soll das Wort Traum fünf Minuten lang immer wieder auf dem Papier wiederholt werden, bis keine Schreibfläche mehr frei ist. Dazu kann eine Sitz- oder eine Liegehaltung am Boden eingenommen werden. Die Ruhe, die im Wort, der Körperhaltung und dem Zeitmaß angelegt sind, ist den Gestaltungsergebnissen deutlich abzulesen (vgl. auch Kunst + Unterricht, Sonderheft „Zeichnen als Experiment“, 271, Seelze 2003). Vergleichbare Zeichenübungen führte Johannes Itten mit seinen Studenten am Bauhaus zur schöpferischen Aufwärmung und Zentrierung durch. Bei ihm war es vor allem das beidhändige Zeichnen, das die Konzentrationsfähigkeit durch Hirnhälften-Verknüpfung und eine Bewegungseinstimmung durch die Beanspruchung beider Arme fördern sollte (Rainer Wick: Bauhauspädagogik, Köln 1982, 89).



Traum – Schreiben in Raum und Zeit, Kreidezeichnung (Ergebnis einer Lehrerweiterbildung am LISA Halle 2015)

